

Klamauk & Klavier

Konzert vom Duo Goller & Götz am 23. 02. 2008 im Autohof „Erlebniisoase“

Wäre Thomas Goller lieber der Seiferth oder der Fein von Münchberg? - Diese Frage entscheidet sich wahrscheinlich erst am 2. März. Er lässt uns aber nicht im Unklaren darüber, was er dann für Münchberg tun würde. Ob es allerdings ausreichen wird, mit dem Wahl-Programm des Rio-Reiser-Klassikers „König von Deutschland“ auch wirklich Bürgermeister von Münchberg werden zu können, bleibt wohl weiter ungeklärt. Die Begabungen des Duos liegen wohl nicht so sehr auf dem Feld der Politik, wobei es da durchaus auch vergleichbare Alleinunterhalter ihres Formates gibt. Allerdings fehlt es da häufig an Witz, Charisma und Können. Das besitzen die beiden im Übermaß. Allein schon die Ansagen und Zwiegespräche haben so hohen Unterhaltungswert, dass manchmal die hervorragende Musik fast ins Hintertreffen gerät.

Nun, was gibt es Neues von den Beiden, nachdem sie die Suche nach einem geeigneten Namen für ihr Duo scheinbar aufgegeben haben? Natürlich jede Menge neuer Songs. Scheinbar mühelos gelingt es ihnen, bereits seit Jahrzehnten bekannten Klassikers ein neues Gesicht zu verleihen. Immer ans Original angelehnt, interpretieren sie mit sparsamen Arrangements und ausgezeichneten zweistimmigem Gesang „alte Kamellen“ und hauchen ihnen so wieder neues Leben ein. Auch neueres Material wie „Rocksugar“ oder Ryan Adams` „Stars go Blue“ werden perfekt arrangiert und vorgetragen. Ihre Stärken liegen aber eindeutig bei den Oldies. Allein die Auswahl ihrer Songs zeigt, dass sie ein Gespür dafür haben, ihr Publikum kurzweilig zu unterhalten. Mit Humor und Ironie meistern sie die ungewöhnliche Situation, ein Publikum im Autohof „Erlebniisoase“ anzusprechen, welches anfänglich damit beschäftigt ist, die Speisekarte zu erkunden. Zwischen Currywurstgeruch und Geschirrgeklapper gelingt ihnen der Spagat, die Zuhörer trotzdem in ihren Bann zu ziehen. Wer dabei tatsächlich mehr mit dem Zuhören beschäftigt ist, erfährt so auch einiges Neues von den beiden. Sie werden inzwischen von einer Deodorant-Firma gesponsert. Außerdem liebt Tom Götz „Southern Comfort“ nur eisgekühlt und Thomas auch „live“ auf der Bühne nur „Birkenstock“.

Die alles entscheidende Frage stellen sie aber gleich am Anfang: Seid ihr alle wirklich freiwillig gekommen oder sind von einem unbekanntem Sponsor Essensgutscheine heimlich verteilt worden? Die rege Diskussion darüber wird gleich im Keim erstickt. Und den unentwegten Schwätzern am Nachbartisch drohen sie, diese auseinanderzusetzen. Dass der Spannungsbogen zwischen Klamauk und Klavier trotzdem immer wieder gelingt, zeigt, dass die beiden mit jedem neuen Auftritt an Reife und Unterhaltungswert zunehmen. Kleine Schläge knapp über oder unter die Gürtellinie gehören



Thomas Goller (links) und Tom Götz begeisterten in der Erlebnis-Oase in Münchberg; Foto: Ch.Hornfeck

ebenso dazu, wie Informatives oder Biographisches zu Song-Klassikern. Und das sind inzwischen nicht wenige, die sie gekonnt interpretieren. Ob Stones, Sting, Police, Supertramp oder Commodores, kein Interpret ist mehr vor Ihnen sicher. Sie entstauben den Eagles-Klassiker „Hotel California“ ebenso wie das überladene Original „Africa“ von Toto. Mit viel Feingefühl tragen sie „With or without you“ von U2 vor. Auch sogenannte Mitmach-Nummern haben sie im Programm. Da springt der Funke allerdings noch nicht über. Oder trauen sich die Münchberger nur noch nicht, Refrains mitzusingen? Tom Götz hat dafür seine eigene Erklärung und Thomas Goller wundert sich, dass es immer noch Leute gibt, welche nicht wissen, von wem der Klassiker „Piano Man“ stammt. Nun, mit stetig wachsender Fangemeinde wird auch das bald kein Geheimnis mehr bleiben.

Da sie in nächster Zeit häufiger auftreten werden und es auch schon geschafft haben, in Clubs ein Publikum mehrere Abende zu unterhalten, scheint es nur eine Frage der Zeit zu sein, wann sie den Geheimtip-Status überwinden. Das Zeug dazu haben sie. Und die Veröffentlichung einer Live-CD wird mit Sicherheit ihren Bekanntheitsgrad steigern. Nur schade, dass dieser Live-Mitschnitt nicht ihren absoluten Highlight enthält: „You shock me all night long“ von AC/DC. Sparsamst arrangiert, klingt diese hausbackene Hardrock-Hymne der Siebziger wie eine moderne, leichtfüßige und zeitgemäße Pop-Ikone. Wir dürfen gespannt sein auf mehr: Vielleicht „Born to be wild“ als Reggae oder „Smoke on the Water“ als Country-Song?

Dietrich Scheler